



Titelthema:

Patientenorientierte Medizin auf höchstem Niveau:

Prof. Dr. med. Marcus Fischer, der neue Chefarzt der Internistischen Klinik für Kardiologie, Gefäßkrankungen und Pneumologie an der Goldberg-Klinik (li.) und **Prof. Dr. med. Lars Maier**, der Direktor des Universitären Herzzentrums, Standort Kelheim (re.)

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Kolleginnen und Kollegen,

wie die ganze Gesellschaft so musste auch unsere Klinik in den letzten Wochen und Monaten mit den Auswirkungen der Corona-Krise kämpfen. Die von Bundes- und Staatsregierung beschlossenen Verordnungen zur Pandemiebekämpfung bedeuteten starke Einschränkungen und Umstrukturierungen auch für die bayerischen Krankenhäuser. Unsere Patienten und Besucher waren bzw. sind z.B. durch Besuchsverbote oder eingeschränkte Besuchszeiten und die geltenden strengen Hygienemaßnahmen betroffen. Der Artikel von Dr. med. Michael Reng in dieser KIK schildert die konkreten Auswirkungen auf unser Haus. An dieser Stelle möchten wir allen Patienten, Besuchern und Beschäftigten herzlich für Ihr Verständnis und Ihre Mitwirkung danken. Gemeinsam konnten wir bisher alle Beeinträchtigungen hervorragend meistern. Wir hoffen, bald wieder im Normalbetrieb für unsere Patienten arbeiten zu können.

Es gab aber auch viele positive Neuigkeiten, die trotz aller Covid19-bedingten Nachrichten nicht „untergehen“ sollen. Seit April 2020 hat die Klinik für Kardiologie, Angiologie, Pneumologie und internistische Intensivmedizin, ehemals Medizinische Klinik I, ein neues Führungsduo. Prof. Dr. med. Marcus Fischer übernahm die Klinik von Dr. med. Joachim F.J. Berger, der seit 1. August 2009 Chef-Kardiologe an der Goldberg-Klinik war. Prof. Dr. med. Lars Maier betreut als Direktor des Universitären Herzzentrums, Standort Kelheim, die Koordination der engen Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Regensburg. Durch die Gewinnung der beiden renommierten Herz-Experten und den direkten Zugriff auf neuste universitäre Behandlungsmethoden und wissenschaftliche Erkenntnisse wird eine kardiologische Versorgung der Bevölkerung im Landkreis auf höchstem Niveau möglich.

Auch der neue B-Bau macht erfreuliche Fortschritte. Wir finden uns voll im Zeitplan und freuen uns schon auf die Eröffnung 2021. Es wird u.a. eine neue moderne Notaufnahme mit Untersuchungszimmern, Schock- und Eingriffsraum, CT- und Röntgenraum sowie einer Abklärungseinheit entstehen. Außerdem eine neue Intensivstation mit acht Planbetten und die IMC mit sechs Planbetten sowie zwei Pflegestationen mit 1-Bett- und 2-Bettzimmern.

Bereits abgeschlossen ist der Umbau unseres Empfangsbereichs im Inneren, der unsere Besucher nun mit einer modernen, freundlichen Ausstrahlung willkommen heißt. Vorher-Nachher-Bilder können Sie in dieser KIK sehen.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre der neuen Ausgabe unseres Klinikmagazins.

Ihre



Dagmar Reich



INHALT

- 2 Editorial, Inhalt**
- 3 Kurz notiert**
Herzlich willkommen im Team der Goldberg-Klinik: Marco Fröhlich und Stephan Kudella
- 4 Titelthema**
Neuer Chefarzt Kardiologie seit 1. April 2020: Patientenorientierte Medizin auf höchstem Niveau
- 6 Titelthema**
Fragen an einen Mitarbeiter: Prof. Dr. med. Marcus Fischer
- 8 Vorgestellt**
Familienorientierte Geburtshilfe an der Goldberg-Klinik
- 9 Anzeige Rankl**
- 10 Vorgestellt**
Das Rundum-sorglos-Paket Erweiterte Hebammenbetreuung
- 11 Rätsel**
Lösungswort aus KIK 02-2019
- 12 Baumaßnahmen in der Klinik**
Eröffnung des neugestalteten Eingangsbereiches
- 15 Vorgestellt**
Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM)
- 16 Pflege**
Die Goldberg-Klinik wirbt für Pflegeberufe
- 18 Berufsinformesse in Neustadt**
- 19 Anzeige**
Kreissparkasse Kelheim
- 20 Nachruf**
H. Egon Dünhofen, C.R.V.
- 21 Anzeige Gärtnerei Biller**
- 22 Nachgefragt**
Die jungen Ärzte an der Goldberg-Klinik
- 23 Anzeige „carpe diem“ Magazin**
- 24 Goldberg-MVZ Kelheim – Ihre Fachärzte vor Ort**
- 26 Zur aktuellen Situation**
Wir haben es gut gemacht!
- 29 Anzeige Seitz GmbH**
- 30 Medizin aktuell**
Vortrag „Wir bekommen ein Baby“
- 31 Anzeige „Traumaugenblicke“**
- 31 „Goldiger“ Nachwuchs**
- 31 Impressum**
- 32 Anzeige AOK Bayern**

Kurz notiert von Renate Brem

Herzlich willkommen im Team der Goldberg-Klinik!

Marco Fröhlich verstärkt mit langjähriger Erfahrung im Personalwesens seit April 2020 das Team der Personalabteilung. Er absolvierte zwei Ausbildungen als Restaurantfachmann/Barkeeper und als Kaufmann für Bürokommunikation. Nach seiner Weiterbildung zum Personalkaufmann IHK war er in der Personalabteilung der Deutsch-Gastro-Betriebe tätig. Während dieser Zeit folgten verschiedene Fortbildungen.

Der Aufgabenbereich von Herrn Fröhlich erstreckt sich von der Abrechnung der Ärzte, Pflege und Verwaltung bis hin zur Erstellung von Stellenplänen und Überwachung der Personalkosten. Außerdem beschäftigt er sich mit den Änderungen der Tarifverträge. Herr Fröhlich freut sich auf das neue, umfassende Tätigkeitsfeld an der Goldberg-Klinik.

Seine freie Zeit verbringt Marco Fröhlich gerne mit Motorradfahren. Ruhe gönnt er sich beim Angeln in der heimischen Gegend oder entspannt als Zuschauer beim American Football.

Stephan Kudella wechselte im Januar 2020 von einer Münchner Privatklinik, in der er vorrangig für das operative Geschäft zuständig war, in die Goldberg-Klinik. Als Strategischer Einkäufer ist er die Schnittstelle zwischen den Abteilungen und der Geschäftsführung, wenn es um Beschaffung von Investitionen und den Abschluß von Dienstleistungsverträgen geht. Außerdem ist er für die Erstellung der Investitionsplanung zuständig.

Herr Kudella hat sich über die herzliche Aufnahme durch seine neuen Kolleginnen und Kollegen sehr gefreut. Gerne verbringt er seinen Urlaub mit seiner Familie im Süden oder geht in der schönen ländlichen Gegend, in der er wohnt, mit seinem Hund spazieren.



Titelthema von Dr. Matthias Witzmann

Neuer Chefarzt Kardiologie

Patientenorientierte Medizin auf höchstem Niveau

Seit 1. April 2020 hat die Internistische Klinik für Kardiologie, Gefäßerkrankungen und Pneumologie an der Goldberg-Klinik einen neuen Chefarzt. Prof. Dr. med. Marcus Fischer übernahm die Klinik von Dr. med. Joachim F.J. Berger, der seit 1. August 2009 Chef-Kardiologe an der Goldberg-Klinik war.

Die zukünftig enge Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Regensburg koordiniert als Direktor des Universitären Herzzentrums, Standort Kelheim, Prof. Dr. med. Lars Maier.

Prof. Dr. med. Marcus Fischer spezialisierte sich sowohl in seiner Promotion als auch in seiner Habilitationsschrift auf kardiologische Themen. Im Rahmen eines 2-jährigen Stipendiums erforschte er in den USA ein Thema zum Herzinfarkt. 2008 erhielt er seine Anerkennung als Facharzt für Innere Medizin, 2009 als Facharzt

für Kardiologie. Zudem führt er die Zusatzbezeichnung Intensivmedizin. Seit 2009 war er kardiologischer Oberarzt in der Klinik und Poliklinik für Innere Medizin II an der Universität Regensburg. 2012-2017 hatte er die Leitung der Chest Pain Unit des Universitätsklinikums Regensburg inne. Seit 2017 leitete er das Herzkatheterlabor am Universitätsklinikum. Professor Fischer publizierte in zahlreichen Fachzeitschriften (>100 Originalarbeiten) und erhielt wissenschaftliche Auszeichnungen und Stipendien für seine exzellente Forschungsarbeit.

Prof. Dr. med. Lars Maier ist Direktor der Klinik und Poliklinik für Innere Medizin II des Universitätsklinikums Regensburg und des Universitären Herzzentrums Regensburg. Nach seinem Medizinstudium an den Universitäten Freiburg und Göttingen war er u.a. als Oberarzt am Uni-



v.l.n.r.:

Franz Kellner, Prokurist

Prof. Dr. med. Lars Maier,

Direktor des Universitären Herzzentrums, Standort Kelheim

Dagmar Reich, Geschäftsführerin

PD Dr. med. Michael Reng,

Chefarzt Med. Klinik II

Prof. Dr. med. Marcus Fischer,

Chefarzt Internistische Klinik für Kardiologie, Gefäßerkrankungen und Pneumologie

Dr. med. Norbert Kutz,

Ärztlicher Direktor, Chefarzt Anästhesie

Martin Neumeyer,

Landrat und Aufsichtsratsvorsitzender GBK

Andrea Scheibenpflug,

Pflegedirektorin



Prof. Dr. med. Marcus Fischer

versitätsklinikum in Göttingen tätig. In seiner wissenschaftlichen Laufbahn untersuchte er kontinuierlich kardiologische Fragestellungen. 2007 erhielt er seine Anerkennung als Facharzt für Innere Medizin mit Schwerpunkt Kardiologie. Seine außerordentlichen wissenschaftlichen Leistungen spiegeln sich in einer Vielzahl von Preisen, Stipendien, Publikationen und Drittmittelinwerbungen wider.

Prof. Marcus Fischer skizziert seine Ziele für Standort Kelheim wie folgt: „Ich freue mich sehr, zukünftig mit meinem Team und in enger Zusammenarbeit mit Professor Maier den Schwerpunkt Kardiologie in Kelheim weiter auszubauen und weiter zu entwickeln. Dabei können wir auf die kompetente Arbeit von Dr. Berger aufbauen, der der Kardiologie im Landkreis einen hervorragenden Ruf verschaffte. Wichtig ist mir, von Anfang an die enge Vernetzung mit den niedergelassenen Kollegen weiterzuführen. Durch die umfangreiche Modernisierung der Goldberg-Klinik werden die Voraussetzungen geschaffen, das Leistungsspektrum der Goldberg-Klinik um eine invasive Kardiologie zu erweitern. Ziel ist es, der Bevölkerung im Landkreis eine hochwertige kardiologisch-internistische Patientenversorgung



Prof. Dr. med. Lars Maier

anzubieten und auch Notfallpatienten, wie z.B. mit akutem Herzinfarkt, rund um die Uhr vor Ort zu versorgen.“

„Für unsere Kardiologie wird in den kommenden Monaten ein Linksherzkatheterlabor in der Funktionsebene A4 des A-Baus eingerichtet“, ergänzt Geschäftsführerin Dagmar Reich. „Für den Gesundheitsstandort Goldberg-Klinik und die medizinische Versorgung der Bevölkerung im Landkreis ist dies von großer Bedeutung. Das hervorragend arbeitende Team unserer kardiologischen Abteilung hat damit dann die Möglichkeit zu wichtigen diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen.“

Martin Neumeyer, Aufsichtsratsvorsitzender und Landrat, wünscht Professor Fischer und Professor Maier im Namen aller Aufsichtsratskolleginnen und -kollegen alles erdenklich Gute für ihre wichtige Tätigkeit zum Wohl der Patienten: „Mit Professor Fischer und Professor Maier haben wir zwei ausgewiesene Experten für alle Bereiche der Kardiologie gewonnen. Darüber hinaus profitiert die Goldberg-Klinik von der engen Anbindung an das Universitätsklinikum Regensburg, insbesondere an das Universitäre Herzzentrum.“

Titelthema von Dr. Matthias Witzmann

Fragen an einen Mitarbeiter

Prof. Dr. med. Marcus Fischer – Chefarzt Kardiologie



Prof. Dr. med. Marcus Fischer ist seit April 2020 als neuer Chefarzt der Internistischen Klinik für Kardiologie, Gefäßerkrankungen und Pneumologie an der Goldberg-Klinik tätig.

Herzlich willkommen an der Goldberg-Klinik, Herr Professor Fischer.

Würden Sie kurz die wichtigsten Stationen Ihrer Ausbildung und Ihrer beruflichen Laufbahn schildern?

Ich habe in Heidelberg und Tübingen Medizin studiert. Zum Praktischen Jahr (PJ) wechselte ich ans Universitätsklinikum Regensburg und begann im Anschluss meine Facharztausbildung zum Internisten und Kardiologen. Das ist nun 20 Jahre her und zeigt auch, wie gut es mir in der schönen Region gefällt! Unterbrochen wurde meine Facharztweiterbildung durch ein Stipendium, das ich für einen 2,5-jährigen Forschungsaufenthalt in den USA nutzte. Wieder zurück in Regensburg komplettierte ich meine Facharztausbildung und verfasste meine Habilitation zum Thema „Herzinfarkt“. Mit der Facharztanerkennung wurde ich im Jahr 2009 zum Oberarzt ernannt. Viele Jahre war ich in der Notaufnahme für Brustschmerz-Patienten zuständig, ehe ich 2016 als Leiter die Verantwortung für das Herzkatheterlabor übernahm. Meine Schwerpunkte sind

sämtliche interventionellen Eingriffe, v.a. an den Herzkranzgefäßen und der Aortenklappe.

Was sind Ihre kurz- bzw. langfristigen Ziele an der Goldberg-Klinik? In welche Richtung soll sich die Kardiologie an der Goldberg-Klinik entwickeln?

Herz-Kreislaufkrankungen zählen nach wie vor zu den häufigsten Todesursachen. Eine schnelle und optimale Therapie hat daher eine enorme Bedeutung für die Bevölkerung. Aus diesem Grund möchte ich so schnell wie möglich ein Herzkatheterlabor in der Goldberg-Klinik aufbauen und eine Invasiv-Kardiologie etablieren. Ziel ist es, der Bevölkerung im Landkreis Kelheim eine Rund-um-die-Uhr-Versorgung bei akuten Brustschmerzen anbieten zu können. Es ist geplant, mit einer durchgehenden Rufbereitschaft – 24h an 365 Tagen im Jahr – zu starten, sobald der Bau des Herzkatheterlabors fertig gestellt ist. Bis zu diesem Tag soll sowohl ärztliches als auch pflegerisches Personal optimal für diesen neuen Aufgabenbereich vorbereitet und ausgebildet werden, um den Menschen im Landkreis die bestmögliche Versorgung anbieten zu können.

Des Weiteren möchte ich mit der Fertigstellung der Intermediate Care Station (IMC) im neuen B-Bau auch Patienten mit fortgeschrittener Herzschwäche in allen Stadien, gegebenenfalls auch überbrückend bis zur Herztransplantation, nach den modernsten Therapiestandards behandeln.

Wie waren Ihre ersten Eindrücke von unserem Haus? Was hat Ihnen in den ersten Wochen besonders gefallen?

Ich war beeindruckt von der Herzlichkeit, mit der ich in der Goldberg-Klinik aufgenommen wurde und von dem überaus freundlichen und motivierten Team, das mir gegenübertrat. Besonders schätze ich die offene Haltung, mit der hier in der Klinik Veränderungen aufgenommen werden, die ein Chefarztwechsel automatisch mit sich bringt. Von verschiedenen Seiten durfte ich erfahren, dass die Mitarbeiter großes Interesse und viel Begeisterung für das neue Arbeitsfeld rund um das Herzkatheterlabor zum Ausdruck bringen. All das stimmt mich sehr positiv und optimistisch.

Damit unsere Leser Sie auch persönlich ein wenig kennenlernen können: Was machen Sie gerne in Ihrer Freizeit, wenn Sie nicht im Dienst sind?

Meine, wenn auch knapp bemessene Freizeit

verbringe ich am liebsten mit meiner Familie. Wir sind alle sport- und musikbegeistert und sehr gerne in der Natur, in den Bergen, auf der Piste, im Wald oder im Konzert. Auch das Reisen und Kennenlernen fremder Kulturen gehört zu meinen Interessen, ebenso wie die kulinarischen Genüsse der Region und international.

Vielen Dank Herr Prof. Fischer, dass Sie sich Zeit für unser Gespräch genommen haben und weiterhin alles Gute an der Goldberg-Klinik Kelheim.

KONTAKT

Chefarzt Prof. Dr. med. Marcus Fischer
 Klinik für Kardiologie, Angiologie, Pneumologie und internistische Intensivmedizin
 Telefon: 09441 702-4201
FischerM@goldbergklinik.de

Anzeige





Bayerisches Rotes Kreuz | BRK-Kreisverband Kelheim

„Ich fühle mich hier einfach gut aufgehoben - daheim halt!“

BRK Seniorenheim Kelheim
 persönlich – herzlich – zuhause

BRK Senioren- und Pflegeheim
 Falkenstraße 14 · 93309 Kelheim
 Tel. 09441 68 20 30
info@ahkelheim.brk.de
www.brk-kelheim.de

Vorgestellt von Dr. med. Anke Scharfetter

Familienorientierte Geburtshilfe an der Goldberg-Klinik



Die Geburt eines Kindes gehört zu den bedeutsamsten Momenten im Leben. Seit Jahren hat die Geburtsstation in der Goldberg-Klinik einen sehr guten Ruf, nicht zuletzt aufgrund der

familiären Atmosphäre.

Die Goldberg-Klinik verfügt über 3 Kreißsäle mit modernen verstellbaren Entbindungsbetten, welche jede Gebärdposition, die die Frau wünscht, unterstützen kann. Bei Wunsch steht auch eine Geburtsbadewanne zur Verfügung. Wir freuen uns, dass trotz des Klinikumbaus die Geburtshilfe so gut funktioniert und wir den jungen Müttern eine hervorragende Betreuung bieten können.

Als Neuerung kann im Kreißsaal auf eine neue Telemetrie CTG-Anlage (kabellose Überwachung) zurückgegriffen werden, die die Bewegungsfreiheit der Gebärenden deutlich verbessert. So kann sowohl die gezielte Überwachung der kindlichen Herztöne als auch der mütterlichen Vitalparameter während der Geburt gewährleistet werden. Alle vorgeschriebenen Kontrollen und Untersuchungen werden dabei so sanft wie möglich vorgenommen.

Nach der Geburt setzt das gesamte Team der Geburtsstation und der Hebammen alles daran, den frischgebackenen Eltern einen guten Start ins neue Familienleben zu ermöglichen. Damit das Neugeborene immer in der Nähe seiner Mutter bleiben kann, werden Mutter und Kind in einem Zimmer untergebracht (Rooming-in).

Die Goldberg-Klinik versucht den Frauen das

Wochenbett so angenehm wie möglich zu machen, aber auch alle Fragen zu beantworten und wichtige Informationen mit nach Hause zu geben. Als kleines Andenken an die Geburt bekommt jede frischgebackene Mama einen handgenähten Rucksack der Goldberg-Klinik für das Neugeborene mit nach Hause.

Eine eigene Hebammenambulanz wurde von unseren Hebammen ins Leben gerufen. Hier können sich die Schwangeren schon während der Schwangerschaft und auch nach der Geburt mit Fragen an die Hebammen wenden. Auch unsere Wöchnerinnen erhalten eine Betreuung nach der Geburt, falls keine Nachsorgehebamme für zu Hause gefunden wird.

Bei Neugeborenen, welche eine kinderärztliche Behandlung benötigen, können wir auf eine sehr gute Zusammenarbeit mit der Kinderklinik St. Hedwig in Regensburg verweisen. Die Versorgung des Kindes ist zu jedem Zeitpunkt gewährleistet.

Wir sehen dem geplanten Umzug Mitte 2021 in die neue Abteilung der Frauenheilkunde mit Vorfreude entgegen.

KONTAKT

Frauenklinik der Goldberg-Klinik

Telefon: 09441 702-4401

frauenklinik@goldbergklinik.de

**Chefarzt Dr. Univ. Asuncion
Edgar Gonzalez Heiberger**





Pflege-Service Rankl

☎ 09441 / 18 19 160



MARCEL RANKL
Inhaber & Gründer, Pflegedienstleiter

Gepflegt in die Zukunft!

Pflege-Service Rankl – 100 % Kompetenz in ambulanter Pflege

Kelheim. Der ambitionierte Unternehmer Marcel Rankl hat etwas geschaffen, das in der heutigen Gesellschaft mehr denn je benötigt wird.

Sein zuverlässiger ambulanter Pflegedienst bietet den Pflegebedürftigen alles, was sie brauchen. Im Leben gibt es Situationen, in denen Sie oder Ihre Angehörigen auf Hilfe angewiesen sind.

Egal ob befristet (z. B. nach einem Unfall) oder im Alter: der Pflege-Service Rankl bietet Ihnen umfangreiche Unterstützung.

Am wichtigsten ist Marcel Rankl und seinem Team, den Bedürfnissen und Wünschen der Pflegebedürftigen durch ein hohes Maß an menschlicher Zuwendung und Professionalität gerecht zu werden.

Das ganze Team besteht deshalb aus hervorragend ausgebildeten, erfahrenen Pflegefachkräften, die Ihr Können und Wissen durch kontinuierliche Weiterbildungen erweitern.

Zu dem vielseitigen Angebot von Pflege-Service Rankl zählen unter anderem:

- Grundpflege
- Körperpflege
- Behandlungspflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Betreuungs- & Entlastungsleistungen
- Mobilisation
- Beratung & Hilfe

Und vor allem ganz neu im Serviceprogramm ...

... der **24-Std.-Pflegedienst**, bei dem eine Pflegekraft direkt und dauerhaft vor Ort bei der pflegebedürftigen Person lebt und arbeitet, was einem dauerhaften Aufenthalt im Seniorenheim entgegenwirkt ...

... und der Service **„Essen auf Rädern“** bei dem eine frische Mahlzeit direkt nach Hause geliefert wird – und diese wird auch noch von einem erfahrenen Koch eigens für die/den Pflegebedürftige/n zubereitet.

Somit ist für jeden Wunsch auch ein entsprechendes Angebot von Pflege-Service Rankl vorhanden.

Wenn Sie oder ein Angehöriger Bedarf an einer der genannten Pflegeleistungen haben, zögern Sie nicht, Marcel Rankl und sein Pflegeteam zu kontaktieren!

KONTAKT

🏠 Pflege-Service Rankl
Kelheimwinzerstraße 175
93309 Kelheim

☎ 09441 / 18 19 160

📞 0176 / 43 71 16 32

✉ info@pflegeservice-rankl.de

WWW.PFLEGESERVICE-RANKL.DE

Vorgestellt von Dr. Matthias Witzmann

Das Rundum-sorglos-Paket – Erweiterte Hebammenbetreuung an der Goldberg-Klinik

Wie in ganz Deutschland herrscht auch im Landkreis Kelheim ein Mangel an Hebammen, so dass eine häusliche Wochenbettbetreuung nicht mehr in jedem Fall möglich ist.

Doch auch ohne „aufsuchende Wochenbett-



betreuung“, wie es im Fachjargon heißt, gibt es jederzeit professionelle, wohnortnahe Ansprechpartner nach der Geburt an der Goldberg-Klinik.

Die Hebammen der Goldberg-Klinik gewährleisten seit vielen Jahren eine individuelle, familienorientierte Betreuung während der Schwangerschaft und Geburt. Zusätzlich bieten sie seit 2019 in neuen Räumen eine Hebammenambulanz an. Frischgebackene Mütter können mit ihrem Kind nach vorheriger Anmeldung zur Nachsorge in die Klinik kommen. Dort werden sie in entspannter und freundlicher Atmosphäre von erfahrenen Hebammen in allen Fragen rund um die Gesundheit des Kindes und der Mutter beraten.

Sie können z.B. Rückbildungsvorgänge kontrollieren und Nabelpflege durchführen lassen, die Still/Ernährungs-Situation besprechen, sich über Schlafgewohnheiten informieren oder individuelle Anliegen klären. Die Kosten der Hebammensprechstunde werden natürlich im Rahmen

Die neuen Räume der Hebammenambulanz



der Hebammenhilfe von der gesetzlichen Krankenkasse übernommen.

Um einen Termin zu vereinbaren, melden Sie sich bitte telefonisch oder per E-Mail unter:

KONTAKT

Hebammen der Goldberg-Klinik
Telefon: 09441 702-4460
kontakt@hebammen-gbk.de



„Kodierfachkraft“ war das Lösungswort des KIK-Rätsels 02-2019

Ein herzliches Dankeschön an unsere Sponsoren, ohne die dieses Mitarbeiterrätsel nicht möglich gewesen wäre:

AOK Kelheim
Bistro Goldberg
Landratsamt Kelheim
**Physikalische Abteilung
der GBK**
Sanitätshaus Seitz
Sparkasse Kelheim



Baumaßnahmen in der Goldberg-Klinik von Christine Harnest und Dr. Matthias Witzmann

Eröffnung des neugestalteten Eingangsbereichs



v.l.n.r.:

Martin Neumeyer, Landrat und Aufsichtsratsvorsitzender GBK
Dr. Gudrun Weida, Kreisrätin & Mitglied Aufsichtsrat GBK
Ferdinand Hackelsperger, Kreisrat & Mitglied Aufsichtsrat GBK
Willi Dürr, Kreisrat & Mitglied Aufsichtsrat GBK
Hans Kleehaupt, Betriebsratsvorsitzender & Mitglied Aufsichtsrat GBK
Andrea Scheibenpflug, Pflegedirektorin
Dieter Scholz, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Kelheim & Mitglied Aufsichtsrat GBK
Dr. med. Norbert Kutz, Ärztlicher Direktor
PD Dr. med. Michael Reng, Chefarzt Med. Klinik II
Wolfgang Gural, Stellv. Landrat
Christine Harnest, Innenarchitektin
Dagmar Reich, Geschäftsführerin
Franz Kellner, Prokurist

Landrat und Aufsichtsratsvorsitzender Martin Neumeyer eröffnete im Februar zusammen mit den Aufsichtsräten, der Geschäftsführung und der ausführenden Innenarchitektin Christine Harnest den neugestalteten Eingangsbereich der Goldberg-Klinik.



Innenarchitektin
Christine Harnest

Martin Neumeyer zeigte sich begeistert: „Der erste Eindruck ist wichtig, nicht nur im zwischenmenschlichen Bereich. Der Eingangsbereich spiegelt nach der Neugestaltung das hohe medi-

zinische Kompetenzniveau der Goldberg Klinik, aber auch die Wertschätzung der Patienten wider. Es war unser Ziel, eine warme Atmosphäre in Anlehnung an eine Hotellobby zu schaffen und dabei unser Motto «Bei uns sind Sie in guten Händen» architektonisch umzusetzen.“

Kranke Menschen brauchen besondere Fürsorge – in medizinischer, seelischer, aber auch in räumlicher Hinsicht. Das Ankommen in einer

Klinik ist ein wesentlicher Moment für Patienten und Angehörige, die Heilung suchen. Neben dem persönlichen Empfang ist die räumliche Atmosphäre entscheidend für das Vertrauen in die medizinische Einrichtung.

Ein wesentlicher und dringend nötiger Aspekt für den Umbau war die Umsetzung des Datenschutzes beim Informationstresen. Durch die neugeschaffene Glaseinhausung des Tresens sind Patienten- und Besucheranfragen und Telefonate nicht mehr mithörbar. Darüber hinaus sind die Mitarbeiter am Empfang nun nicht mehr der ständigen Zugluft neben dem Eingang aus-





So sah der Eingangsbereich vor den Baumaßnahmen aus.

gesetzt, das heißt die Anforderungen der Arbeitsschutzverordnung sind nun erfüllt. Der Arbeitsplatz ist ergonomischer und erfüllt die gewachsenen technischen Anforderungen.

Die Information ist jetzt barrierefrei auch für Rollstuhlfahrer zu nutzen. Patientenrollstühle und ein Koffertrolley können an der Info entgegengenommen werden.

Im Foyer können Patienten und Besucher auf bequemen, bunt gepolsterten Sitzbanken Platz neh-



men, schallabsorbierende Wandpaneele aus Holz sorgen für eine angenehm gedämpfte Akustik.

Das alte Beleuchtungssystem mit Leuchtstoffröhren wurde durch eine neue, energiesparende LED-Technik in angenehm warmer Lichtfarbe ersetzt.

Die Klinikcafeteria erhielt einen gemütlichen Sitzbereich im Foyer, der Patienten und Angehörigen den Aufenthalt so angenehm wie möglich gestalten soll.

Direkt beim Eingang wurde ein Bildschirm angebracht, auf dem Informationen und interessante Klinikneuigkeiten angezeigt werden.



Christine Beil, Mitarbeiterin Empfang
Sandra Pollinger, Mitarbeiterin Empfang
Christiane Ferstl-Ferg, Leitung Empfang
Brigitte Müller, Mitarbeiterin Empfang
Martina Mühlbauer, Patientenaufnahme
Alfred Brem, Leiter Patientenverwaltung
Dagmar Reich, Geschäftsführerin
Martin Neumeyer,
 Landrat und Aufsichtsratsvorsitzender GBK

Vorgestellt von Tanja Jackermeier

Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) – Wieso und Warum?

Sie sind uns wichtig – wir nehmen uns für Sie Zeit!

Welche Ziele hat das BEM:

- Die Gesundheit und Arbeitsfähigkeit von länger erkrankten Beschäftigten wiederherzustellen, zu erhalten und zu verbessern.
- Die Arbeitsplätze für die betroffenen Beschäftigten zu erhalten.

Das BEM umfasst alle Aktivitäten, Maßnahmen und Leistungen, die dazu beitragen können, die Arbeitsaufnahme nach längerer Krankheit zu ermöglichen bzw. zu erleichtern und eine Neuerkrankung zu verhindern.

Gemeinsam einen Weg finden – wir lassen Sie nicht alleine!

Wie läuft ein BEM-Verfahren ab?

- Gespräch zwischen dem betroffenen Beschäftigten und einem Mitglied des BEM-Teams (kann frei gewählt werden). Eine Vertrauensperson sowie weitere Personen können an dem Gespräch beteiligt werden, wenn gewünscht.
- Das BEM kann nur mit Einverständnis des Beschäftigten durchgeführt werden.
- Das BEM-Verfahren dient dazu, gesundheitliche Einschränkungen mit konkreten Arbeitsanforderungen bestmöglich in Einklang zu bringen.
- Durch das BEM soll die Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses vermieden und ein der persönlichen Situation des Beschäftigten entsprechend angepasster Arbeitsplatz geschaffen werden.

BEM bedeutet Wertschätzung jedes Einzelnen

BEM bringt zum Ausdruck, dass Sie uns wichtig sind. Nutzen Sie Ihre Chance, ein BEM-Gespräch zu führen. Ich freue mich auf Sie!

Ihre

Tanja Jackermeier

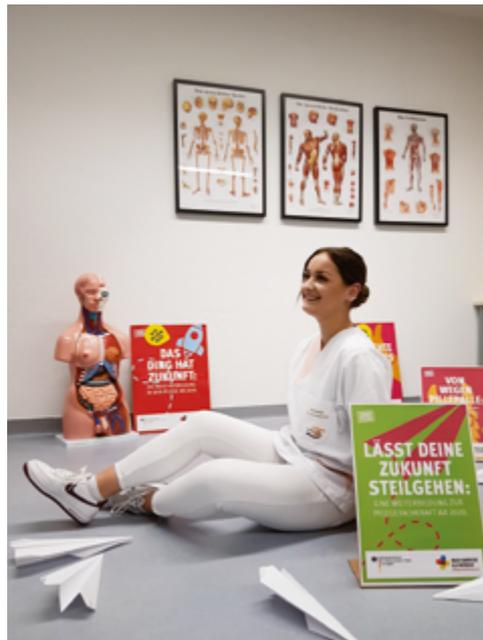
Vorsitzende BEM-Team

JackermeierT@goldberg-klinik.de



Pflege von Dr. Matthias Witzmann

Mach Karriere als Mensch!“ Die Goldberg-Klinik wirbt für Pflegeberufe



Im Rahmen der bundesweiten Kampagne „Mach Karriere als Mensch!“ wirbt das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend für die vielen Facetten der Pflegeberufe und die neuen Pflegeausbildungen.

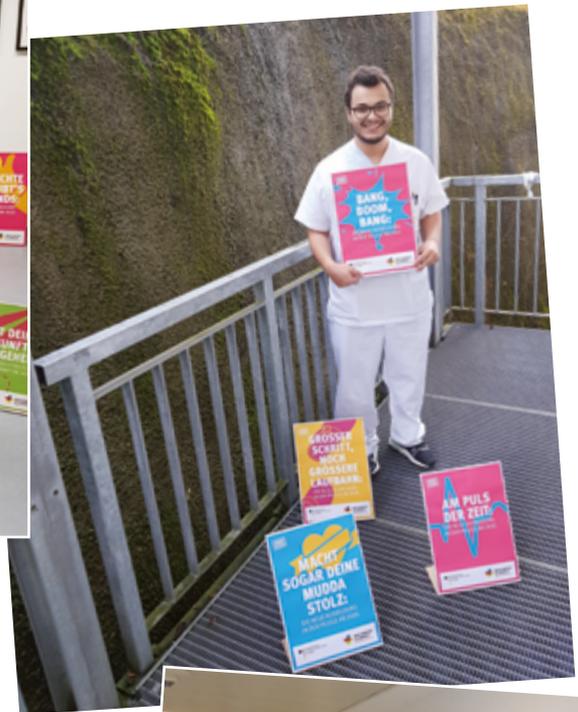
Die Goldberg-Klinik hat sich mit Videos, Boomerangs und Bildern beteiligt. Auf Facebook, Youtube und Instagram könnt Ihr Euch unsere Ideen ansehen. Es hat uns allen viel Spaß gemacht, unsere Klinik zu präsentieren. Einen besonderen Dank an unsere Azubis und an unsere stellvertretende Pflegedirektorin, Frau Veronika Habicht-Blabl, für ihr tolles Engagement und ihre kreativen Ideen.



 www.facebook.com/goldbergklinik

 www.instagram.com/goldbergklinik

 **YouTube** Abonnieren Sie unseren YouTube-Kanal



Pflege von Dr. Matthias Witzmann

Berufsinfomesse war ein voller Erfolg!

Im Februar war das #TeamGoldberg zahlreich mit Azubis, Praktikanten, unseren beiden Pflegedirektorinnen und dem IAFW (Krankenpflegeschule) auf der Berufsinfomesse in Neustadt a.d. Donau vertreten.

Für Eure Fragen zu unseren Ausbildungsberufen Gesundheits- und Krankenpflege, Pflegefachmann/frau, Pflegefachhilfe und operationstechnischer Assistenz hatten wir ein offenes Ohr. Einige waren sofort von unserem Ausbildungs- und Praktikumsangebot überzeugt, so dass wir Praktikumsanfragen und Ausbildungsbewerbungen erhalten haben.

Du hast es nicht nach Neustadt geschafft und hast noch Fragen zu den verschiedenen Ausbildungen oder zum Praktikum? Kein Problem, unsere stellv. Pflegedirektorin **Veronika Habicht-Blabl** ist immer für Dich da: **Tel. 09441 702-3011, Mail: HabichtV@goldbergklinik.de**

Wir freuen uns auf Dich!



Anzeige



***Mit dem
iPhone bezahlen.**



Apple Pay? Ganz normal.

Einfach, sicher und vertraulich bezahlen.
Sparkasse mit Apple Pay.



 **Kreissparkasse
Kelheim**

Nachruf von Pater Michael Gebhart, Krankenhausseelsorger Goldberg-Klinik

Nachruf H. Egon Dünhofen, C.R.V.



Unser Mitbruder, Herr Egon Dünhofen, wurde am 20. August 1943 als einziges Kind der Eltern Margarete Dünhofen und Oskar Lamberti in Klagenfurt (Österreich) geboren. Durch den frühen Tod der Mutter im Jahr 1946 konnte er die Geborgenheit einer Familie niemals richtig erfahren. Der Tod beider Großeltern im Jahr 1949 stellte einen weiteren Einschnitt in seinem jungen Leben dar, weil diese seine Erziehung übernommen hatten. Anschließend musste er bis zu seinem Ausbildungsbeginn in ein Waisenhaus. Während der Schulzeit reifte in ihm der Entschluss Priester zu werden.

Nach seinem Abschluss trat er mit 15 Jahren in das bischöfliche Knabenseminar von Klagenfurt ein, wo er bereits eine theologische und geistliche Hinführung zum Priestertum erfuhr. Wegen einer Lungenerkrankung war er gezwungen, das Seminar bald wieder zu verlassen. Aufgrund dieser Umstände machte H. Egon zunächst eine Ausbildung bei der Österreichischen Post und arbeitete seit 1970 beim Österreichischen Wachdienst als Oberwach-

mann. In dieser Zeit wurde ihm Prälät Alexius Zechner sein geistlicher Vater. Dieser machte H. Egon im Frühjahr 1973 auf die Augustiner-Chorherren von Windesheim aufmerksam. Die Spiritualität der Devotio moderna, sowie das kanonikale Leben faszinierten H. Egon zutiefst, so dass in ihm der Wunsch aufkam, in den Orden einzutreten.

Auch der Eintritt in den Orden war mit einigen Umwegen verbunden. So war es ihm aufgrund seiner Arbeit nicht möglich, zu einem ersten Besuch in die Abtei Maria Regina (Rom) zu kommen. Er verfolgte sein Ziel allerdings mit Hartnäckigkeit. Im Herbst 1974 wurde sein Eintrittsgesuch angenommen und er begann das Noviziat in der römischen Abtei. Dieses Durchhaltevermögen und diese Standhaftigkeit zeichneten ihn bis zu seinem Tod aus. Die Zeitliche Profess legte H. Egon am Hochfest der Unbefleckten Empfängnis Mariens, den 8. Dezember 1975, auf die Abtei Maria Regina ab. Er studierte in den folgenden Jahren an der Päpstlichen Universität des Heiligen Thomas von Aquin, dem Angelicum. Die Erfahrung der römischen Weltkirche während der Studienzeit prägte H. Egon für sein ganzes Leben.

Am 8. Dezember 1978 legte er nach den drei Jahren der Zeitlichen Profess die ewigen Gelübde ab. Der Diözesanbischof von Sabina-Poggio Mirteto, Marco Caliaro, spendete H. Egon am 2. Februar 1979 die Diakonatsweihe und im gleichen Jahr am 17. Oktober, dem Hochfest Unserer lieben Frau von Windesheim, die Priesterweihe. Hernach führte ihn sein priesterlicher Dienst in das damalige Priorat St. Michael nach Paring. Dort übernahm er ab 1980 die Seelsorge in Niederleierndorf. Bis 1992 wirkte er dort mit seiner geselligen und offenerzigen Art, die für ihn bis zum Tod charakteristisch war. Im September 1992 wechselte er als Seelsorger an die Goldberg-Klinik in Kelheim. Hier wirkte er segensreich 25 Jahre lang und gewann dort viele Freunde unter den Angestellten.

Die „Kleinen“, so sagte er über sich selbst, lagen ihm besonders am Herzen. Hingebungsvoll widmete er sich der Seelsorge an den Kranken, spendete ihnen Trost und begleitete sie in allen schwierigen Situationen. Die tägliche Feier der Heiligen Messe war Quell- und Höhepunkt seines priesterlichen Lebens. Mit Eifer übernahm er viele Beichtgelegenheiten, bis er aufgrund seiner Schwerhörigkeit diesen Dienst nicht mehr wahrnehmen konnte. Mit zunehmendem Alter hatte er immer mehr gesundheitliche Probleme. Im August 2018 beendete er seinen Dienst der Seelsorge im Krankenhaus und verbrachte seinen Lebensabend im Kreis seiner Mitbrüder in Paring. Das Ende seiner aktiven seelsorglichen Tätigkeit nahm er nur schweren Herzens an. Mit Vorliebe verbrachte er bis zuletzt seinen Sommerurlaub in Obertilliach (Osttirol), wo er begeisterter Kurat der Schützenkompanie war. Als gebürtiger Klagenfurter kam er in seiner frühen Jugend in das Lesachtal und bekam zu Land und Personen Kontakt, der bis zu seinem Tod nicht abgerissen ist.

Seine Aufenthalte in Tirol, das dem Heiligsten Herzen Jesu geweiht ist, prägten seine Spiritualität zutiefst. In der Gemeinschaft der Mitbrüder betonte er oft seine Liebe zum göttlichen Herzen. Vom heiligen Papst Johannes Paul II, den H. Egon sehr verehrte, stammt der Ausspruch: „Denn im Herzen Jesu erkennt das Herz des Menschen den wahren und den einzigen Sinn seines Lebens und seiner Sendung. Nur im Herzen Jesu wird man befähigt zu lieben.“ Diese Liebe drückte sich in seiner kernigen Marienfrömmigkeit aus. Der Rosenkranz wurde ihm zu einem treuen Begleiter im alltäglichen Leben.

Wegen eines Sturzes musste H. Egon am Sonntag, den 26. Januar 2020, ins Krankenhaus eingeliefert werden. Dort verschlechterte sich sein gesundheitlicher Zustand rapide. Versehen mit den Sakramenten der Kirche, verstarb H. Egon am 28. Januar 2020 im Kreis seiner Mitbrüder.

R.I.P.

Anzeige



- **Kreative Floristik für jeden Anlass**
- **Accessoires für Haus und Garten**
- **Topfpflanzen**
- **Schnittblumen**
- **Beet- und Balkonpflanzen**
- **Grabpflege**

Karl Biller * Kelheimwinzerstraße 50 * 93309 Kelheim
 Telefon 09441 / 3538 * Fax 09441 / 5264
info@gaertnererei-biller.de * www.gaertnererei-biller.de



Nachgefragt von Dr. Matthias Witzmann

Nach einem halben Jahr – wie gefällt's unseren jungen Ärzten an der Goldberg-Klinik?

Viele angehende Mediziner absolvieren ihr Praktisches Jahr (PJ) an der Goldberg-Klinik. In der letzten Ausgabe der KIK haben wir Ihnen die damaligen PJler vorgestellt und nachgefragt, warum sie sich für die Goldberg-Klinik entschieden hatten.

Wie geht es denjenigen jungen Ärzten, die nach dem PJ nun als Assistenzärzte für unsere Patienten im Einsatz sind?

Zu unserer großen Freude sehr gut! Das Stimmungsbild ist nach wie vor sehr positiv.

David Petri, Assistenzarzt Med. Klinik II, beispielsweise schätzt den tollen Zusammenhalt

und die sympathischen Kollegen. Außerdem betont er „die Vielseitigkeit der Arbeit, die die Goldberg-Klinik Kelheim zudem zu einem sehr interessanten und lehrreichen Arbeitsplatz“ macht.

Manuel Kopfmüller, Assistenzarzt Med. Klinik II, ist ebenfalls begeistert: „Dass ich in der Goldberg-Klinik anfangen werde zu arbeiten, war für mich von Anfang an klar. Zum einen gefällt es mir, dass sich das Personal untereinander kennt und ein ‚Hallo‘ im Flur zur Selbstverständlichkeit gehört. Zum anderen kenne ich das Haus und die Abläufe schon sehr gut aus Famulaturen und dem PJ. In einem kleineren Haus wie Kelheim ist man

v. l. n. r.: **Manuel Kopfmüller**, Assistenzarzt Med. Klinik II; **Stefanie Festl**, Assistenzärztin Med. Klinik II; **Benedikt Gaim**, Assistenzarzt Med. Klinik I; **Felix Bourrier**, Assistenzarzt Med. Klinik II; **Susi Zhu**, Assistenzärztin Med. Klinik I; **David Petri**, Assistenzarzt Med. Klinik II.



als Assistenzarzt von Anfang an stark eingebunden und muss relativ schnell selbstständig arbeiten können – die Lernkurve dabei ist enorm! Auch die Fachabteilungen und die Krankheitsbilder, auf die man unter anderem im Notaufnahmedienst trifft, sind vielseitig und bringen Abwechslung in den Arbeitsalltag, was Spaß macht.“

Felix Bourier, Assistenzarzt Med. Klinik II, der für eine 6-monatige Rotation an der Goldberg-Klinik tätig ist, beeindruckt besonders die fachliche Kompetenz der Kolleginnen und Kollegen, aber auch der kollegiale Umgang mitein-

ander und der Patientenkontakt auf Augenhöhe.

Positives zu berichten hat auch **Benedikt Gaim**, Assistenzarzt Kardiologie: „Es macht mir Spaß an der Goldberg-Klinik zu arbeiten, weil die Stimmung im Team sehr angenehm ist, die verschiedenen Berufsgruppen Hand in Hand zusammenarbeiten und die Hierarchien flach sind. Das schafft eine familiäre Atmosphäre, in der ich mich sehr wohl fühle.“

Die jungen Ärzte sind sich einig: Es macht Spaß an der Goldberg-Klinik zu arbeiten, unser Haus ist definitiv eine Empfehlung!

Anzeige

Mund-Nasen-Masken für Erwachsene und Kinder, verschiedene Größen

ausgefallene Muster, 7- 9 Euro pro Stück, Mengenrabatt ab 5 Stück

aus angenehm kühler Baumwolle und Ökotex-Stoffen

Sonderanfertigungen für einzelne Berufsgruppen oder Hobbies

alle Muster auf www.carpe-diem-magazin.de

info@carpe-diem-magazin.de oder Tel. 08131/3562543

Goldberg-MVZ Kelheim – Ihre Fachärzte vor Ort

Das Goldberg-MVZ Kelheim mit seinen vielfältigen Angeboten ist als 100%iges Tochterunternehmen der Goldberg-Klinik Kelheim GmbH Teil der ambulanten Versorgung in enger Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Haus- und Fachärzten der Region. Derzeit verfügt das MVZ über einen chirurgischen Kassensitz und einen

halben Sitz für Gynäkologie und Geburtshilfe, so dass eine Betreuung durch erfahrene Fachärzte gewährleistet ist. Ihr behandelnder Arzt kann Sie jederzeit zu uns überweisen oder Sie stellen sich selbst vor. Für eine Behandlung im Goldberg-MVZ Kelheim benötigen Sie lediglich Ihre Krankenversicherungskarte.

Chirurgie und Orthopädie



Ärztlicher Leiter
Van Tuong Tran,
Facharzt für
Chirurgie



Dr. med.
Volker Benseler,
Viszeralchirurg



Dr. med.
Bajram Hoxhaj,
Facharzt für
Orthopädie und
Unfallchirurgie

Sprechzeiten Chirurgie:

Montag 8:30-12:00 und 13:00-17:00
Dienstag 8:30-12:00 und 13:00-17:00
Donnerstag 8:30-12:00 und 13:00-17:00
Freitag 8:30-12:00
und nach Vereinbarung

Gynäkologie und Geburtshilfe



Blaga Lyubenova,
Fachärztin für
Gynäkologie und
Geburtshilfe

Sprechzeiten

Gynäkologie & Geburtshilfe:
Dienstag 8:30-12:00
Mittwoch 12:00-16:30
Donnerstag 12:00-16:30
und nach Vereinbarung

Das Leistungsspektrum unserer Goldberg-MVZ Praxis umfasst eine Vielzahl von Bereichen:

- Unfallchirurgie und Orthopädie
- Vor- und nachstationäre Behandlung bei operativen Eingriffen
- Abszesse, Wunden und Tumore der Haut
- Allgemein- und viszeralchirurgische Erkrankungen
- Ambulante, kleinchirurgische Eingriffe in Lokalanästhesie
- Gynäkologische Untersuchungen
- Vor- und Nachsorge bei Krebs
- Schwangerschaftsvorsorge
- Sonographie
- Diagnostik

09441 6850-412

KONTAKT

Goldberg-MVZ Kelheim GmbH

Traubenweg 3 | 93309 Kelheim

Tel. 09441 6850-412 | Fax 09441 6832-628

team@goldberg-mvz.de | www.goldberg-mvz.de



Wir suchen für das chirurgische und gynäkologische Goldberg-MVZ direkt an der Goldberg-Klinik Kelheim

eine medizinische Fachangestellte (m/w/d) in Voll- oder Teilzeit 25 bis 30 Std.

zum nächstmöglichen Zeitpunkt.

Ihr Aufgabenbereich:

- Sprechstundenorganisation
- Bearbeitung von Patientendaten
- Unterstützung der Ärzte im Patientenkontakt
- Schreibtätigkeiten und Arztbriefe
- Betreuung und Überwachung der Patienten

Ihr Profil:

- Abgeschlossene Ausbildung zur Medizinischen Fachangestellten (m/w/d) oder vergleichbare Ausbildung
- Berufserfahrung in der Praxisorganisation
- Organisationstalent und Verlässlichkeit, hohes Engagement, selbständige Arbeitsweise sowie Teamgeist
- Flexibilität vormittags und nachmittags zu arbeiten

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis zum 30.08.2020 an:

Geschäftsführerin Dagmar Reich

Telefon: 09441/702-7000

E-mail: mvz@goldbergklinik.de



Zur aktuellen Situation von PD Dr. med. Michael Reng

Wir haben es gut gemacht!



Was für ein Glück, endlich mussten wir einige Wochen nicht mehr hören, dass kleine Krankenhäuser abgeschafft werden sollten. Auch die Bertelsmann-Studie wurde nicht mehr zitiert, in der die kleinen Krankenhäuser mit scheinwissenschaftlichen Argumenten pauschal als ineffizient, mit schlechter

Behandlungsqualität als patientengefährdend abqualifiziert wurden.

Ich habe in Kelheim zwar niemanden auf dem Balkon singen oder applaudieren sehen, aber hier und da hat in der aktiven Corona-Zeit wohl jeder von uns ein kleines Lächeln der Anerkennung und das eine oder andere unerwartete Wort freundlichen Respekts von Nachbarn, Freunden, Patienten oder Angehörigen erfahren.

Wir haben unser Krankenhaus für die größte Katastrophe in Deutschland seit den Weltkriegen fit gemacht, wir haben alle in einem unglaublichen Kraftakt zusammen geholfen, um unseren Pandemieplan - samt aller je nach Stand der Dinge erforderlichen Änderungen - kreativ und konsequent umzusetzen. Wir haben Patienten und Besucher beruhigt, leicht Erkrankte untersucht und „sicherheitshalber“ nach Hause geschickt, schwerer Kranke aufgenommen und uns bemüht, Schwerstkranke mit maximalem medizinischem und persönlichem Einsatz zu retten. Wir haben unzählige Telefonate mit besorgten Bür-

gern und informationssuchenden Kollegen geführt, haben zusammen mit der Uniklinik sogar eine eigene Website betrieben, in der sich die Kliniken der Umgebung stets auf den neuesten Stand der Pandemie in allen ihren Aspekten bringen konnten, wir haben Ministerien, Gesundheitsamt und Medien stets mit aktuellen Fallzahlen versorgt. Wir haben Fortbildungen für die Ärzte der Region abgehalten, haben den Altenheimen der Region eine multimediale Anleitung zur korrekten Hygiene gegeben und haben sogar Hausbesuche in Jugendheimen durchgeführt, als sich für diese sonst niemand zuständig fühlte.

Wir haben die Führungsgruppe Katastrophenschutz im Landratsamt täglich beraten und uns aktiv an zahlreichen Projekten der Region beteiligt. Wir haben das in der Führungsgruppe Katastrophenschutz erhaltene Wissen in Sitzungen unseres Klinik-Krisenstabs besprochen, weitergegeben und für unser Haus adaptiert, um die so erarbeiteten Empfehlungen in Teambesprechungen vor Ort zur Umsetzung zu bringen. Als die Notaufnahme zweimal hintereinander von Patienten beinahe überrannt wurde, bauten wir mit Hilfe des Landratsamts in wenigen Stunden eine Sperre mit Sichtungsstation im Zugang der Notaufnahme auf. Dazu wurden Teile der unteren Etage der Hemauer Straße 48a in vier Stunden von Akten, Schreibtischen und Mitarbeitern geräumt und von uns in Beschlag genommen. Wer hätte gedacht, dass so etwas – ausgerechnet von Beamten und Verwaltungsangestellten – so schnell umgesetzt werden kann ;-). Respekt! Dass wir dort dann in Windeseile eine eigene Telefonzentrale für den Corona-Termin-Check mit Online Zugang per Mail und Fax samt eigenem Programm für die Terminplanung in Mainburg und Kelheim in Betrieb ge-

nommen haben und dass von uns der Betrieb der Abstrichstellen in Kelheim und Mainburg bis heute personell und logistisch betrieben wird, erscheint da schon fast als „nebensächlich“.

Wir haben Unmögliches möglich gemacht, so z.B. dank unserer phantastischen Apothekenmannschaft in einem völlig leergekauften Markt so klug zwischen Sparen und Kaufen taktiert, dass uns die wichtige Schutzausrüstung nie ausging, dass wir niemandem ein lebenswichtiges Medikament vorenthalten mussten. Wir haben Beatmungsgeräte „organisiert“ und provisorische Intensivbehandlungsplätze eingerichtet, so dass niemals eine Triage am Beatmungsgerät stattfinden musste. Wir haben geräumt und geputzt, desinfiziert und vermmummt, gewurschtelt und gewerkelt für unsere Patienten, für unsere Familie, für unsere Region, für unseren Landkreis und darüber hinaus. Wir waren „Fels in der Brandung“, als unsere Schwesterklinik Mainburg in die Knie ging und niemanden mehr aufnehmen konnte und wir waren aufnahmebereit, als St. Hedwig wegen teilweise infiziertem Personal unter der Pandemie straukelte. Wir haben keine Bedenken angemeldet, nicht sinnlos diskutiert, sondern nach bestem Wissen und Gewissen gehandelt. Wir haben allen gezeigt: wir sind ein Team!

Wer Freunde in Italien oder Frankreich in dieser Zeit gesprochen hat, erlebte nicht selten weinende Kollegen, die es kaum mehr aushielten, weiterzuarbeiten („sie sterben in meinen Armen und ich kann nichts tun“). Wir waren es natürlich nicht alleine, die italienische oder französische Verhältnisse verhindert haben. Die Politik, die ich sonst nur selten lobe, hat rechtzeitig Mut und Weitsicht bewiesen, so dass der Kelch eines

nicht mehr handlungsfähigen Gesundheitssystems - zumindest bisher - an uns vorbei gegangen ist. Trotz Ausbrüchen wie in Tirschenreuth oder auch in lokalen Seniorenheimen waren wir nie handlungsunfähig. Als A4, D6, D7 und A5 mit Corona und Corona-Verdachts-Patienten gefüllt waren, hatten wir - wenn es noch schlimmer gekommen wäre - sogar schon alle Vorbereitungen getroffen, die A7 zur nächsten Corona-Station umzufunktionieren. Wir waren stets und überall einen Schritt vor der Pandemie. Wer es nicht bemerkt hat: Für mehrere Wochen waren sogar zwei Kühllaster am Waldfriedhof aufgestellt: Nicht nur unsere Klinik war auf umfassend vorbereitet.

Aber ohne uns und unsere Kolleginnen und Kollegen in den anderen Akutkrankenhäusern, in Praxen und Hilfskrankenhäusern (dazu wurden mehrere Nicht-Akutkrankenhäuser für die Dauer des Katastrophenfalls ernannt) hätten weder reale noch gefühlte Sicherheit bestanden. Vielleicht ist mir mancher böse, wenn ich es so formuliere: Es war eine unglaublich gute Zeit. Was haben wir nicht alles für unfreiwillige „seltsame Vorübungen“ in den letzten Jahren abgehalten, vom akuten Einsatz einer Grippe- und einer Noro-Station, vom Umgang mit einem kleinen Stromausfall bis hin zu einem Ausfall von Strom und Notstromaggregaten samt Feuer vor Ort. Alles, um jetzt wirklich gut organisiert in den Kampf gegen die Pandemie zu ziehen, das Chaos zu beherrschen.

„In der Krise beweist sich der Charakter“, sagte Helmut Schmidt. Ich erlaube mir zu erweitern: „Nach der Krise beweisen sich Glaubwürdigkeit und Verlässlichkeit“. Die nächsten Wochen werden zeigen, ob wir unseren von wechselseitigem Vertrauen geprägten, kollegialen Zusammenhalt über die Krise retten können und ►

ob die von vielen Seiten gemachten Versprechungen während der Krise ihren Niederschlag im Alltag nach der Krise finden.

Haltet Eure Augen offen, schreibt mir, wie Euch Corona akut, mittel- und langfristig positiv wie negativ betrifft, denn ich möchte darüber in der nächsten KIK unter „Das hat Corona mit uns gemacht“ berichten. Bis dahin danke ich allen Kolleginnen und Kollegen, die sich in der Krise beim Bewältigen großer und kleiner Probleme engagiert haben. Ich danke bewusst ohne einzelne Namen zu nennen, denn das könnte nur ungerecht werden. Allerdings werde ich nicht darauf verzichten, gelegentlich ein persönliches

Kompliment für das Corona-Engagement Einzelner zu machen, denn Engagement lebt vom Lob, deshalb hier gleich nochmal: „Wir haben es gut gemacht“. Aber auch: Wir werden noch viel Engagement aufbringen müssen.

Bleibt gesund!

Michael Reng

KONTAKT

Chefarzt PD Dr. med. Michael Reng

Medizinische Klinik II

Telefon: 09441 702-4301

innere2@goldbergklinik.de

Goldberg-Klinik dankt allen Näherinnen und Organisatoren

Im Landkreis Kelheim halten die Menschen in Krisenzeiten zusammen und helfen uneigennützig, wo es geht!

In den letzten Wochen haben sich viele Menschen in allen Gemeinden zusammengetan und haben privat oder im Verein Nähinitiativen gegründet. Auch die Goldberg-Klinik Kelheim hat von dieser Hilfsbereitschaft profitiert: Zur Überbrückung von Versorgungsengpässen haben Frauen aus dem ganzen Landkreis in den letzten Monaten Hunderte von OP-Hauben, Mund- und Nasenbedeckungen und Schutzkittel für die Goldberg-Klinik genäht.

Sowohl die Geschäftsleitung und die Ärzteschaft der Klinik als auch Landrat und Aufsichtsratsvorsitzender Martin Neumeyer waren überwältigt von der großen Hilfsbereitschaft und danken allen freiwilligen Helfern in dieser Krisenzeit:

„Auf unsere vielen ehrenamtlichen Helfer im Landkreis Kelheim können wir wirklich stolz sein! Der Zusammenhalt in unserer Gesellschaft, der hier zum Ausdruck gekommen ist, macht Mut und Zuversicht für die Bewältigung aller kommenden Herausforderungen.“

Ein herzliches „Vergelt's Gott“ geht an alle Frauen, die sich ehrenamtlich als Näherinnen betätigt haben, an die Organisatoren der Nähaktionen und auch an das Zentrum für Chancengleichheit im Landratsamt für die tatkräftige Unterstützung der Aktionen.

Martin Neumeyer, Landrat, Aufsichtsratsvorsitzender der Goldberg-Klinik

Dagmar Reich, Geschäftsleitung

Dr. Norbert Kutz, Ärztlicher Direktor

Seitz GmbH



Man spürt Weichheit.

mediven comfort®
So anschmiegsam ist Kompression.
Tragekomfort erleben und rundum wohlfühlen.

medi

medi. ich fühl mich besser.

Unsere Leistungen - Ihr Vorteil

- Über 60 fachkompetente und geschulte Mitarbeiter
- Drei Meister im Betrieb
- Ausbildungsbetrieb für vier Berufszweige
- Über 300 m² große Ausstellung von Hilfsmitteln
- Schulungen für Kunden, Angehörige und Pflegepersonal
- Kostenfreie Wohnumfeld-Beratung
- Informationen zu Förderungen - barrierefreier Umbau
- Lieferung nach Hause
- Verleihservice (Rollstühle, Patientenlifter, Pflegebetten u.v.m.)
- Anpassung und Produktion in unseren modernen Räumen
- Antragstellung zur Kostenübernahme direkt mit Ihrer Krankenkasse

Montag - Freitag 09:00 - 13:00 Uhr und 14:00 - 18:00 Uhr

Samstag 09:00 - 12:00 Uhr

Sanitätshaus Seitz GmbH ● Am Kastlacker 3 ● 93309 Kelheim
Tel.: 09441 70010 ● Fax: 09441 700132

Medizin aktuell –

Vortragsreihe der Goldberg-Klinik Kelheim

Veranstaltung
Juli 2020

Aktuelle Veranstaltungen auf
www.goldbergklinik.de/aktuelles/termine

In Kooperation mit der VHS Kelheim

Dienstag, 21. Juli 2020, 18.00 Uhr

Ort: Deutscher Hof | Alleestraße 21 | 93309 Kelheim

JULI



„Wir bekommen ein Baby“

Dr. Univ. Asuncion Edgar Gonzalez-Heiberger

Chefarzt Frauenklinik der Goldberg-Klinik Kelheim

Eine Schwangerschaft ist ein freudiges Ereignis, das für die Eltern, in ihrem Wunsch alles richtig zu machen, eine Vielzahl von Fragen aufwirft. Wie verhalte ich mich als werdende Mutter zum Wohl des Kindes am besten? Was tun bei Komplikationen? Welche Herausforderungen kommen auf das junge Paar zu? Diese und andere Fragen beantwortet der Chefarzt der Frauenklinik, Dr. Univ. Asuncion Gonzalez-Heiberger, und stellt darüber hinaus die Angebote der Goldberg-Klinik im Bereich Geburtshilfe vor.



Anzeige

Traum
Augenblicke
 Fotostudio by Karin Niewiem

**BEWERBUNG FOTOSTUDIO AKTPOORTRAIT
 PASSBILD FAMILIENBILDER FOTO
 HOCHZEITSFOTOS BABYBAUCH
 KINDERGARTEN BABY NEWBORNSHOOTING
 KLASSENFOTO STUDIOFOTO & ON LOCATION**

93326 Abensberg / Regensburgerstraße 14
 www.traum-augenblicke.de



„Goldiger“ Nachwuchs!

Korbinian Thoma
 geb. 26.11.2019, 35 cm, 3270g
 Mutter: Bettina Thoma, Küche



Jakob Rapp
 geb. 24.01.2020, 56 cm, 3960g
 Mutter: Daniela Rapp, Labor



Estelle Bellamy
 geb. 07.02.2020, 53 cm, 4180g
 Mutter: Katharina Bellamy, Nothilfe



Johanna Stuber
 geb. 14.04.2020, 52 cm, 3600g
 Mutter: Ramona Stuber, OP



Impressum

KiK ist das Magazin der Goldberg-Klinik Kelheim und erscheint 2mal jährlich.

Herausgeber:
 Goldberg-Klinik Kelheim GmbH
 Traubenweg 3 · 93309 Kelheim
 Fon 09441 702-0 · Fax 09441 702-1019
 E-Mail info@goldbergklinik.de · www.goldbergklinik.de

Fotos: Goldberg-Klinik Kelheim, Adam Sevens, Dr. M. Witzmann
 Matthias Schlüter, Tom Eberl, Rente Brem, Veronika Habicht-Blabl
 www.fotolia.com

Gestaltung: FuhlrottDesign

Redaktion:
 Dr. Matthias Witzmann (V.i.S.d.P.), Dagmar Reich, Renate Brem
Auflage: 6.000 Exemplare

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Der Nachdruck von Artikeln, auch auszugsweise, ist nur nach Rücksprache mit der Redaktion gestattet. Sämtliche Bildrechte liegen bei den jeweiligen Autoren.

AOK
Die Gesundheitskasse.

BAYERN

Sprechen
Sie uns an

Selbsthilfe zeigt Wege auf

Selbsthilfegruppen sind wichtige Anlaufstellen,
insbesondere für chronisch Kranke und ihre Angehörigen.
Wir unterstützen die Selbsthilfe.

Einfach nah. Meine AOK.